

PRESSEMITTEILUNG

Klinik Bad Trissl, 4. Februar 2022

WELTKREBSTAG 2022: SICHERE KREBSBEHANDLUNG WÄHREND DER PANDEMIE

Mehr als zwei Jahre der Corona-Pandemie liegen hinter uns und anlässlich des heutigen Weltkrebstag bietet sich die Gelegenheit, die Krebserkrankung und ihre Patientinnen und Patienten in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken.

Vergangenes Jahr riefen wir die Öffentlichkeit unter dem Motta „*Krebs wartet nicht auf später*“ zur Krebsvorsorge auf. Der Aufruf von uns und bundesweiten Akteuren im Gesundheitswesen war erfolgreich, denn nicht nur im MVZ InnMed wurden wieder vermehrt Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, der Trend ist in ganz Deutschland zu beobachten.

Dennoch ist ein Arztbesuch oder ein stationärer Krankenhausaufenthalt bzw. Rehabilitation immer noch mit einer Portion Ungewissheit verbunden. Viele Patienten fragen sich, was trotz Corona im Rahmen der Rehabilitation oder eines Aufenthaltes in der Psychosomatik möglich ist.

Daher setzen wir zum diesjährigen Weltkrebstag ein Zeichen für Krebspatienten und deren dringend notwendige Behandlung und Rehabilitation.

Ihr Aufenthalt bei uns in der Klinik Bad Trissl ist sicher.

Wir setzen hohe Hygiene- und Sicherheitsstandards um, damit Ihre Behandlung so sicher wie möglich gestaltet werden kann. *„Nach einer Krebsbehandlung zeigen sich oft die Folgen, u.a. geschwächte Muskulatur, verminderte Kondition, Erschöpfung, Konzentrationsstörung oder Neuropathie. Trotz einiger Einschränkungen durch Corona, stehen wir den Patienten mit unserem Angebot zur Seite, damit Sie im Anschluss an ihre Therapie wieder fit für den Alltag werden“*, erklärt der **Chefarzt** der **onkologischen Rehabilitation, Dr. Bernhard Weber**.

Vielfältiges Therapieangebot trotz Corona

„Wir freuen uns, eine spezielle psychosomatische Behandlung anbieten zu können: Sie richtet sich an Menschen, die neben einer Krebsdiagnose auch eine starke psychische Belastung haben! Unser Team aus Fachärzten, Psychologen, Pflegekräften/Co-Therapeuten, Kunst-, Musik und Bewegungstherapeuten unterstützt Sie in Einzel- und Gruppentherapien dabei, mit den speziellen Themen, Fragen, Ängsten und inneren Konflikten besser umgehen zu können und wieder zu eigenen Ressourcen zu finden.

Auch der Austausch innerhalb der Patientengruppe ist ein wesentlicher Baustein und wird als sehr wertvoll und entlastend empfunden. Dies geht auch in Zeiten einer Pandemie! Gerade jetzt ist es besonders wichtig, depressive Symptomatik und Ängste zu reduzieren, wieder Freude am Leben, mehr Kraft und Antrieb aufzubauen und somit eine bessere Lebensqualität zu erhalten!“, erklärt **Dr. Sabine Schäfer, Chefärztin** der **Psychosomatik** und **Psychoonkologie**.

Die Behandlung, Versorgung und Betreuung von Krebspatienten dürfen auch während der Corona-Pandemie nicht an Bedeutung verlieren. Es gilt die Ängste, Bedenken und Fragen unserer Patienten zu berücksichtigen und ihren Aufenthalt bei uns so angenehm wie möglich zu gestalten.

Corona und Krebs, ein Spannungsfeld indem wir uns als Klinik und MVZ bewegen und stets die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten in den Fokus stellen. Daher setzen wir heute ein fröhliches Zeichen der Solidarität für alle Krebskranken und deren Angehörige.

„Ein besonderer Dank geht heute an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die trotz Corona und der erschwerten Bedingungen wie z.B. das Tragen von Schutzkleidung, einen unermüdlichen und äußerst engagierten Einsatz zeigen. Es ist beeindruckend zu erleben, wie sich jeder Einzelne für unsere Patientinnen und Patienten engagiert und zur Umsetzung eines vielfältigen Behandlungs- und Therapieangebotes beiträgt“., freut sich **Dr. Sándor Mohácsi, Geschäftsführer** der Klinik Bad Trissl.

Abgerundet wird der Dank mit einer pinken Köstlichkeit für alle Mitarbeiter der Klinik Bad Trissl und dem MVZ InnMed!



Foto: Weltkrebstag 2022: Das Trissl-Team setzt ein Zeichen der Solidarität für alle Krebspatienten.

Klinik Bad Trissl GmbH
Bad-Trissl-Str. 73
83080 Oberaudorf
info@klinik-bad-trissl.de
T +49 8033 200

Presseanfragen richten Sie bitte an Dr. Sándor Mohácsi, vielen Dank.